Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band (Jahr): Heft 51	10 (1928)

23.05.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Tit.Schweiz.Landes

Burich, 21. Dezember 1928 hweiser Franenbla

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Adduntementspreis; Kir die Schweig per Bot ichreid fr. 18.03. halbichrich Fr. 18.03. halbic

Injertiouspreis: Die einspattige Noodpareillezelle oder auch deren Kaum 50 Kp. jäd bie Schweiz, 60 Kp. jär dos Ausiand de Spiffregebühr 50 Kp. deline Verbindstichteit für Mazierungsvorschritten der Juserate. — Injeratenigdung Militu och Abend

Wochenchronik.

Aus der Bundesperfammlung

Bern, ben 19. Dezember,

Bern, den 19. Dezember,
Die weihnachtlichen Tannenwälder, die eben jest
mitten in der Bundesifade etstehen, machnien die etdgenössischen Käte, den Schlönsichtlug zu bestimmen.
Sie haben ihn auf den kommenden Kreitag angeletst.
Kun gilt es noch reinen Tisch zu machen, damit man
mit gutem Gewissen gegenüber Bost und Katersand
Kettage seiern tann.
Der Nationalrat dat die spärliche bundesrätliche Weithnachtsspende sür die notielbenden Greise
von Fr. 400,000. auf Fr. 500,000.— erhöht. Das
scheint eine funtlisse Gumme zu sein, im Verbältnis
zur Jahl der Unterstügungsbedirftigen ist se geringknmerbin wird die Stift ung sir das Alfter
diesen allsäprichen Juschusspelicht eines gerichen der Auserschungen
betressen unt zuverschlicht —trok alert Ansechungen
betressen die Krauen interessiert,
Ein Aratandum, das viele Frauen interessiert,

gerechte Verteilung besorgt sein.
Ein Trattardum, das viele Frauen interessiert, wurde vom Kationatrat in zwei Sitzungen behandelt, die logenannte Branntwein-Initative. Die Bezeichnung ift irreitstend. Im Gelpräch fann nam gelegentlich seisstellen, daß Altohoswortze und Knitative nicht etwa nur von Frauen, auch von Männern in Eins verlichnolzen werden. Eie bilden aber zwei ganz verschiedenen Abstimmungsvorlagen, über die man sich flat werden nuß. Die Branntwein-Knitiative lautet:

Die Kontone und Kameinden führ berechtigten.

"Die Kantone und Gemeinden find berechtigt, auf ihrem Gebiet die Fabrikation und den Verkauf der gebrannten Wasser, die zum Genuß bestimmt sind, zu verbieten.

Der Erlaß ober die Aufhebung solcher Berbote können sowohl nach den Bestimmungen des kantona-len Rechts erfolgen, als auch durch Bolksasstimmung in dem Kanton oder in der Gemeinde, wenn ein Zehntet der Etkunderraftigien eins solche verkangt."

n dem Kanton oder in der Gemeinde, wenn ein Ischner in der Gemeinde, wenn ein Ischner der Gemeinde, wenn ein Ischner der Einkarde der Einkarde der Gemeinde, wenn ein Ischner ist der Gemeinde in der Gemeinde Gemeind gemeinde Gemeind gemeinde Gemeind gemeinde Geme

ten geschlossen die Sozialobemofraten, serner der Kommunik Bringolf, die Kalholischensentenen: Bismundle Beihnachtszeit"

Onadenbringende Beihnachtszeit für Gnadenbringende Beihnachtszeit "Uns ist ein Kind geboren."
Je Bauernparteiler Müller und Lemenberger, der Sozialpolitikte Gadient und der Parteilos Dr. JoopGringolf bei der Beihnachtszeit geschlossen der Beihnachtszeit geschlossen. Sozialpolitikte Gadient und der Parteilos Dr. JoopGringolf bei Beihnachtszeit geschlossen der Beihnachtszeit geschlossen der Beihnachtszeit geschlossen. Sozialpolitikte Gadient und der Parteilossen der Beihnachtszeit geschlossen der Beihnachtszeit geschlosse

e r n

Der Bölterbunderat.

Sie fanden feinen Raum in der Berberge

Sie sanden keinen Raum in der Herberge. Indere waren ihnen guoorgefommen und haten alles besetzt. Stall und Krippe nur waren leer, ein sinsterer Platz und hartes Stroh. Es war ein großes Ereignis, diese erste Boltszählung, da "alle Welt" nach seinem Geburtsort auswandern muste, um sich schädigen zu lassen. Aufregung und Vielgeschäftigkeit herrschen überall, wie bliebe da Platz der Vielffelten bet ihren auf von der verbergen. Zeit zur Rückschinahme für ein erst werden-des Leben. Im Drang der Geschäfte konnte so Alltägliches wie die Geburt eines armen Kindes nicht mitzählen — man hatte Wichtigeres zu tun.

Nacht mar's!

"Finsternis bedeckte das Erdreich." Ein paar Hirten aber hüteten unter Gottes freiem hand Irten wachen herzen und bellen Sin-nen. Die sahen einen offenen himmel und hörten die wunderbare Botschaft von einer großen Freude, die allem Bolt widersahren "Euch ist heute der Heiland ge-boren."

boren."
Auch sonst noch, irgendwo in weiter Ferne, hatten ein paar welffremde Weise lange schon unverwandt nach dem nächtlichen Himmel geschaut, weil sie an einen besondern Stern glaubten und sozulagen ihr ganzes Leben auf ihn eingestellt hatten. Als nun plöhlich dieser Stern an ihrem Horizont erschien, verließen sie Alles und solgten ihm nach.

Weitfremden Weisen und dirchten hirten ar eines nur michtig der aroke Stern am

war eines nur wichtig: ber große Stern am himmel und das fleine Kindlein im Stall.

Das war einmal!

All dies, einst Große, Wichtige ist vergesen und versunten im Wandel der Zeiten. Zwanzig Zahrhunderte sind darüber hinges gangen. Unwandelfar blieb eines nur, des Kleinste: das Kindsein in der Krippe, der helle Stern, der die Finsternis dieser zwanzig Jahr-hunderte überstrahlt hat.

Weihnacht ift heut, Wir sind erfreut, Daß der Herr Jesus Christ Zur Welt geboren ist."

Laut lingt's die ganze Welt, im Festtrubel und der Geschäftigkeit; Weihnacht ist Welt-selt, Jubel und Unruhe, macht müde Wenschen, bringt volle Hände, und oft auch leere Sexgen!

Und das Kindlein in der Krippe? Wo ist es? Haben wir Raum in unse:

rer Herberge? in un serm Herzen Plat für den Heiland? Folgen wir seinem Stern, sei-ner Stimme? oder gehören wir zu denen, die sch üt en und sich schägen lassen? seit 2000 Jahren — immer noch! Und unserer eigenen Seele, dem Kind, dem

Gotteskindlein in uns, gewähren wir ihm Plat und Herberge, oder nur hartes Stroh im dunkeln Stall? Ist das Kind uns wichtig? Ik Christus die treibende Macht unseres Le-

"Wird Chriftus tausendmal in Bethlehem geboren, Und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.

Heute haben wir seinen Stern gesehen: "Ueber denen die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle."
Wöge Er im neuen Jahr vor uns here

gehen als der Führer, dem wir folgen, auf dah das Gotteskindlein in uns Raum gewinne, lebe und wirke.

"Frühling im Winter, Oh Weihnacht bist du!"

Surfum Corda.

Das Kindlein zu Bethlehem.

Das Kindlein zu Bethlehem.

Aus einer Legende von Seima Lageriöf. ')

Bor dem Stadtior in Bethlehem kand ein römiger Kriegstnecht Mache. Er trug Harnisch und helmiger hatte ein kurzes Schwert an der Seite und hielt eine lange Lanze in der Hand. Den ganzen Tag stadt or deinen mann am Eisen halten konnte. Die Stadtleite num Kann aus Eisen halten konnte. Die Stadtleite gingen durch das Tor aus und ein, Better ließen sich in Schaen unter dem Tordogen nieder, Odfiteute gingen durch das Tor aus und ein, Better ließen sich in Schaen unter dem Tordogen nieder, Odfiteute gingen durch das Tor aus und ein, Better ließen sich in Schaen unter dem Tordogen nieder, Odfiteute gingen durch das Tor aus und ein, Better ließen sich ist das in der Kilie, den Kopf zu wenden, um ihnen nachzusehen.

Rächereth er jo Tag sier Tag auf seinem Posten vor dem Stadtore stand, sah er ein kleines Knäblen, das ungefähr der jo Age til it machte, auf die Miese kommen, um zu spielen. Se war ein armes Rind, das in ein kleines Schaffel gestliebet war und zum zu sich in der eines Schaffel gestliebet war und zum zu sich ein gestlich der der kleine so kein der die kleine so kein kleine Schaffel gestliebet war und zum den gene der der die kleine so kleine s

*) Chriftus-Legenden von Selma Lagerlöf, Bertag Albert Langen, München.

Feuilleton.

Zündet Weihnachtslichter an!

Zündet Weihnachtslichter an! Laßt die Liebe strahsen! Ach! Selig ist, wer Liebe gibt Zu vielen tausend Masen.

Und felig ist, wer lichten Glanz In Dunkelheiten sendet, Und einem allerärmsten Raum Ein Weihnachtsleuchten spendet.

Denn auch das kleinste schmalste Licht Kann einen Raum ethellen Und einem allerärmsten Kind Das herz mit Glüd durchwellen. Day jeel nun jeder tiefbereit, Ein Kerzlein wo zu geben, Damit ein Strahl von Weihnachtsglück Aufleuchte jedem Leben.

Micinos Beicherung.

Rovelle von Bittore Frigerio. (Uebersetz aus dem Italienischen von Eduard von Erdberg.)

Erdberg.)
Das himmelsechen, das an St. Betrus' Pförtenerstaufe grenzt und fein eigentliches Reich ausmacht, schien fig an diefem Tage geradezu in einen Aghrmarft nerwandelt zu haben. Alten und Kaften, Bakete und Schachtein, alles nur erdensliche Spielzug, Ruppen, Hampelmänner, ganze Körbe voll Drangen, Heigen, Datteln und Nougat und taufend Schleckreien. In die goldenen, von zwei strahfenden Schleckreien. In die goldenen, von zwei strahsenden Schleckreien. In die goldenen, von zwei strahsenden Schleckreien. In die goldenen, von zwei strahsenden Schleckreien. In die goldenen von zwei strahsenden die trug ein lanster Zephyrwind zarte Beilchen- und Jasminblätter mitten in

nem langen Verhör. Da gab es zuweisen Meinungsperissiedenheiten zwiissen einer armen Seese und
Santt Petrus, weil dieser den Einlaß nicht als giltig
anertennen wolke. In soldsen Hällen muste die Seele
Justuckie zur Madonna oder den Seiligen nehmen,
und diese den Wiberkand des Jimmelspförtners
überwinden, um ihren spezillen Schützlingen Einlaß
zu erwirfen. An der zu der den Bernen den
Kifte, in der eine allertiebste Kinderessenden war,
als er die Augen erhob und den heitigen Joseph von
ich seinen allertiebste Kinderessenden, um den
Kifte, in der eine allertiebste Kinderessenden, war,
als er die Augen erhob und den heitigen Joseph von
ich stehen jah. Er zog eitigst sein Kappden, um den
Kischenden den der der den der
kinderessenden der der
kinderessenden
kinderessenden der
kinderessenden
kinderesse

Pflegovater des Christinodens ehrerbietig zu bes grüßen. Ich end um einen Gefallen bitten! lagte der heitige Joseph lanft.
— O, lagt ihn mir nur, lagt ihn nur, entgegnete Santt Petrus diensteifrig, und hielt in seiner Arbeit inne.

Santt Petrus diensteifrig, und hieft in seiner Arbeit inne.

— Ich brauche ein glückliches Serz für ein Kind, das sich an meinen Sohn gewandt hat.

— Ein zi id lich es Herz:
— Sandt Petrus machte lehr große Angen.
— Jawohl, — ein glückliches Jerz!
— Awohl, — ein glückliches Jerz!
— Mern die glich eine Michael wir einem Finger auf bem spärlich behaarten Kopf und fuhr nach einer Weite fort:
— Wenn es sich um ein Weihnachtsgeschent handelt, do haben wir ein reich ausgeschatetes Spielwerenlager. Seht einmal, wir haben hier zum Beispiel ganz moderne Sachen . — Einen Fitzerpaparat, der zehn Minuten sliegen tann, ein lentbares Luftschiffer Westmotive. Dann auch Automobile neuest.
— Nein, nein, unterbrach ihn der heitige Joseph, ich will ein glücklich es Serz!
— Seht einmal, begann Santt Vetrus wieder, wir haben hier auch noch anderes sehr nettes Spiels

zeug ... Eine Arche Roah mit allen Tieren ... Ein Spielschrädichen .. salls Euer Schützling ein freblamer Rnabe ift ... Wil hoden Klaviere mit vierundzwanzig Tasten, Glodenspiele, die das wun-berbarste Geläute geben . Aber der heilige Joseph bestand auf seinem glüc-lischen Gerzen

Berwunderung, daß die Biene sich ohne einen Bersuch zu entssiehen, und ohne ihren Siachel zu gebrauchen, sangen. ließe Mere als der Aleine die Biene sicher weiselne siehen Bingern hielt, lief er sort zu einer Spalle in der Stadtmauer, wo ein Schwarm Bienen seine Wohnstatt hatte, und seste das Tierchen dort ab. Und do wie er auf diese Weste einer Biene gehosser hatte, eiste er logieich von dannen, um einer andern bezigtieben. Den gangen Zag sal sieher Schwarze den der Bienen einfangen und sie in ihr heim tragen.

beten Und dann zu einer dritten und vierten, bis alle Blumen der Jur gegen den hestigen Regen geschicht muste der ich gie gene Negen geschicht mer den der Jur gegen den hestigen Regen geschicht der Richt der Arbeit des Knaden ich. "Ich sirchte, die Litten werden ihm teinen Dant dassur wissen. Es geht nicht an, die steinen find narütrich abgeberoden. Es geht nicht an, die steigen sich narütricht auf der Erten der Gegen der Artiegestnecht das Knädelein zu den Lilken eilen nu fie gerteilt das Knädelein zu den Lilken eilen nuh sie auftichten. Und zu seinem undeschreiblichen Staumen richtete das Rind ohne die mindeste Mühre bei steisten gerache. Es zeigte sich das sein einziger von ihnen gebrochen oder beschädigt war. Er eilte om Klume zu Blume, und alle geretzten Lilien staalten dat in vollem Glanze auf der Flux. Als der Rriegsstnecht des lah, dem die geretzten Lilien staalten dat in vollem Glanze auf der Flux. Als der Rriegsstecht des lah, dem die geretzten Lilien staalten dat in vollem Glanze auf der Flux. Als der Rriegsstecht des lah, dem die giene ein gelich er. Es ist faum zu glauben, dohe es etwas so Törichtes beginnen kann, Kas sür ein Mann soll aus diesem Archinen werden, der es nicht einmal ertragen kann, eine Lilie zerstort zu sehen? Wie milde es ablanien, wenn no einer in den Kriegen kann, eine Lilie zerstort zu sehen? Wie milde es ablanien, wenn men ihm den Besche gibt, ein haus anzugünden, das wie kennen keinen der Kruuen and Kinder wäre, der ein Schiff in den Kruuen and Kinder wäre, der ein Schiff in den Kruuen and Kinder wäre, der ein Schiff in den Kruuen and Kinder wäre, der ein Schiff in den Kruuen and Kinder wäre, der ein Schiff in den Kruuen and Kinder wäre, der ein Schiff in den Kruud zu begen jolle. Siehen dies er in Schiff in den Kruuen and Kinder wäre, der ein Schiff in den Kruuen and Kinder ware, der ein Schiff in den Kruuen and Kinder ware, der ein Schiff in den Schon leist bertift Kriede auf der gronpezeiung den hehr, und er begann zu flichten, daß die Gleichen ben Kruuen an werden ein Ric

daurch das ein Kind ihm hessen wollte, das er nach ziener Lange griff, um den Aleinen in die Jucht zu gegen.

Aber nun begad es sich, daß gerade in demselben Augenblich die Jige und der Sonnenschein mit jose gestellt der die Aleinen in den Aleinen das gerichten des gestelltes gestelltes des gestelltes des

Aber da er den Kleinen haßte, schlug er sich ese Gedanten alsobald aus dem

Die Frau und das heroische Ideal. Bon Rudolf Jeremias Rreug. *)

Das heiße Bemühen der pazifistisch orien-tierten Frauen, die Männer zu Aktivisten des Friedensgedankens zu machen, ist außerordent=

*) Aus "Gewalt und Gewaltlofigteit, Handbuch des aktiven Kazifismus", herausgegeben von Franz Robler, Notapfelverlag Jürich und Leipzig. — Die Belprechung dieles Buches behalten wir uns vor.

Berzen icheffelweise zu. Bis zum Frieden hin. Dann freilich wurde der "abgefämpfte" Leutnant troß seiner Wunden und Orden abge-sett. Er wandelte sich in das merkantilistische Mädchenideal der Nachkriegszeit: den valutenerobernden Schieber und jugendlich fühnen

Aber das sind eigentlich nur Heldenersätze im niedergebrochenen, auf Surrogate angewie-senen Mitteleuropa. Im Unterdewußtsein sehnt fich der Durchschnitt der weiblichen Jugend immer wieder nach der von Operetten luft umschmeichelten Berkörperung des ästhe tijch Kilhnen. Ein Utdrang des primitiven, aber oft gerade darum reizvollen Weibes, zieht es eben weit eher zum Gladiatorentypus — im es ein meit eiger aum Staditarientigens — im weitesten Sinne genommen —, zum Duellan-ten, Stierkämpser, Bozer und Ringer, als zum mustelschwachen Hirmnenschen, mag der aus noch so überzeugend deweisen, daß der Gladia-tor ein brutaler Idiot und Selbssmordandibat ift. Das animalische Beiben erichauer wohl vor dem Unhold, aber es bejaht ihn weil es erschauert. Die Sabinerinnen sind wohl vor dem Unhold, aber es bejahi ihn juli, weil es erschauert. Die Sadinertinnen find, als sie mit viel Schneid geraubt wurden, sicherlich nur offiziell entrülket gewesen, und haben sich mit den Raübern gewiss auf halbem Wege ichon trefslich abgesunden. Wie es ja übersoon tressitat angepunden. Wie es sa Weib sei-haupt den Anschein hat, als ob das Weib sei-nem naturhaften Wesen nach nie radital pa-zisistisch sein könne. Ist es doch auf das Er-obertwerden angewiesen und ergibt sich am liebsten dem Rühnen.

Run gibt es freilich eine vorgeschrittene Weiblichkeit, die die magdliche Abhängigkeit

vom Manne als schmählichen Utavismus be-fämpft. Diese mehr spirituell als animalisch eingestellte Schicht nachdenksamer und denkeu-der Frauen sieht im Manne den gleichberech-tigten Gesährten, nicht den Eroberer. Sie de-müht sich, das Käthchen-von-Heilkronn-Jool auszurotten, dessen gesühlsüberwucherte Ge-dankenlosigkeit die Hörigkeit des Weibes ver-schuldet. Derartgertichtet Frauen, die als Kaa-meraden auf den Mann eingestellt sind, wer-den seiner Beziehung zum Kazisismus die wertvollsten dienste leisten können. Sinmal, den feiner Begiehung gum Kagisismus die wertvollsten Dienste leisten können. Einmal, indem sie ihren Männern und Freunden die Berderblichsteit der triegertischen Weltordnung mit sanatischer Behartlichteit einhämmern, mit sanatischer Beharrlichteit einhämmern, dann, indem sie ihren Kindern mit der Mut-termilch schon Chriprecht vor der Seiligkeit des Lebens und Abschen vor dessen Bergewalti-Lebens und Abissel vor dessen der Geregewalti-gern einflößen, endlich und nicht zuleist durch unmittelbare Einflußnahme auf die heran-wachsende weibliche Jugend, die mit der Au-bertäf lich das Joealbil vom Anime formt. Dieses "heroische Männerideat", das fein echtes Weib miljen will, dei them Kitiskwe-sten in das höhere Menschliche zu transponie-ren, wäre eine dankfare Aufgabe kluger und gilter kraum Es zule und ein Ferdang-gilter

gütiger Frauen. Es gibt auch ein Friedens-heldentum, das in teiner Weise vor der Selbstaufopferung des friegerischen im Dienste des Baterlandes zurücksteht, ja es übertrifft, weil es keine schimmernde Anerkennung findet, sondern nur Spott und Sohn einer peritandnisbein Menge zu gewärtigen hat. Und es gipfelt nicht in einem Martyrium der großen Geste, hinter der sich die Feigheit von Drüdebergern verschanzt. Seine Vefenner haben im Welthinter ver ing vie greiggeit von keinerenzein verschandt. Seine Bekenner haben im Welfe kriege bewiesen, daß sie für ein Ivaal hinter Kertermauern zu leben und zu sterben wuß-ten, mit der einzigen Anwartschaft, dassir von der öffentlichen Meinung des Vaterlandes verachtet zu werden. Diese Wenschen haben den Krieg nicht ver-

fürzt, den Frieden nicht näßer gebracht. Ihr Handeln war asso ergebnissos. Aber auch die ersten Christen, die sich lieber wilden Tieren zum Fraße hinwerfen ließen, als ihrem Glausben untreu zu werden, waren eine belächelte Minderheit, und wenn man jenen Marinrerruhm zuspricht, so darf man ihn logischerweise nicht den sechstausend Männern vorenthalten, die inmitten eines auf Tod eingestellten, all-mächtigen Betriebes ohnmächtig für das Le-ben litten und, von allen wahrhaft tuenden ven titten und, von auen wagtragt nenden Katrioten verachtet, von Schergen des Sy-stems mißhandelt, auch vielsach in den Ge-fängnissen wahnsinnig wurden und starben. Sie sind Vorläuser des militanten Pazifis-mus gewesen, Sturmtruppen einer Idee, die, wenn die Menscheit jemals ihren Flegeljagwenn die Wenigheit jemals ihren ziegestags-ren entwochsen sein soll, Ueberwertigkeit er-langen muß. Die Frau, die ihrem tiessten Katurssin nach nichts anderes sein fann als eine Heiligerin des Eedens, weil sie es er-ichassit, es zur Welt bringt, sollte die stärkse lgagft, es zur wert oringt, soure ole fartste Bundesgenossite einer Bewegung sein, die heu-te in einer durch Kriege friegerisch gemachten Welt schwerer denn se um ihre Verechtigung fämpft. Die Frau sollte aber auch, und gerade weil im geistestranten Europa die Hafpipahose allerorten wehrsofte Selbstmordandibaten er-kehn fest inne Geschlockeronssinnen erallerorten wehrhöfte Selbsimordandidaten ertechen läßt, jene Geichlechtsgenossinnen als
grotest entartet empfinden, die um der Gloriose der Heldenmütter willen den Krieg als
eine Art wohlfüstigen Rigels spüren. Se sind
jene, die Robert Müller in seinem tiessichtenden Aussatz, "Sin Leutnant" meint.
Ein Sohn fragt dort eine Mutter: "Bist
du die kennigt des du mittels deines Sohnes

du dir bewußt, daß du mittels deines Sohnes Krieg führst? Während du deinen Freundin-nen im Caféhaus von den Taten deines Sohnes erzählst, seid ihr alle Ariegsheherinnen . . . Ihr kennt ja allerdings nichts vom Arieg als die Auszeichnungen, die Beförderungen, und

wollte die Sucherei schon ausgeben, da tam aber det hellige Joseph schon wieder und fragte frisch und munter lächgelnd:

— Run, habt Ihr mirs besorgt, das glüdliche

— Run, habt Ihr mirs besorgt, das giuaxinge Derg?
Und so wurde weiter herumgesucht und alles durchgewühlt, die schiehtlich ein Engel ein schwez, in anfländigem Justande jum Vorschein brachte.

Bring es sofort dem heiligen Joseph, sagte Cantl Betrus zu ihm, und wollen wir hossen, dag unste hauseren ein anderes Mal Sachen begehren, die weniger schwer aufzusinden sind.

Restlices Geläute ericholl durch das noch im Schlummer liegende Obricken und ergoß sich in fröh-lichen Wellen über die Zelder, die unter einer weißen Decke ichten.

Hie und da zeigte sich ein schüchternes Lichtlein in einem Kenster. In der Stille der Morgendam merung wurde das Getlapper von Fensterläden, das Knarren von Türen und kurze Grüße und Glüdwün-

Kintel doil Amer. die dieze Gruge und Statuen achbariche vernehmbar.

Wicino war joeden erwacht vom Lätzme nachbaricher Schritte im Oberstod und war mit einem Saze hodigelprungen, Er ried lich die Augen mit den höndehen und rief leije: Mammal Aber aus dem großen Bette neben ihm kam teine Antwort. Der Kleine erhob lich auf die Juffpiesen und rief nun kaut: Waaaammal Die Studentür össiene hohe die dichstraßen und ein Lichstraß drang durch den Holle die Austraßen und ein Lichstraß drang durch den Spalt.

— Schiaf, füllierte eine Frauenftimme, schiaf Nistino, es ist noch früh, schaf, nein Liebsting!
Aber der Kleine lief im Bettsche umber, klaschge in die Hönden gefommen?
Die Mutter jah, daße es unmöglich wäre, den Zungen wieder zum Einschaften au bringen. Sie össen, danze freudestraßend in seinem Hemd, Wickno tanzte freudestraßend in seinem Hemd, wieden

das ihm bis an die Füße reichte, im Bettchen hersum und fragte etwartungsvoll:

— Jit es gefommen, Mamma, ift es gefommen, Ton speig der Aren Frau zog lich zulammen, als sie an die paur nichtslagenden Geschente dachte, die ihr Kleiner dies Weihnachten vorlinden wirde. Das war ein armes, trautziges Weihnachtseich, nachdem der Jate vor turzem gestorden war! Ein Jahr vorschn, ja da waren die Geschente voll schöner, reicher. Wer dieses Jahr stoppte die Kot an die Tür der armen Frau. Wit großer Mide date sie einige Groschen zugummengelpart, um etwas sür ihren Kleinen zu taulen, damit er doch ein wenig zufredengestellt werde.

werde. Am Borabend hatte Micino sein Schühchen vors Fenster gesetzt. Er hatte es selber blantgeputzt und ein Stüdchen Zuder für das Christlinden und eine

Sandvoll Hen sür sein Ejelden sineingelegt.
Die Mutter half Micino aus dem Bett. Er hüpste wie ein Sperling aum Fenster. Er sah etwas aus dem Schibben berorgaden, blied steden, tlatisch in die Händen der Schriftlinden ift gekommen!
Dan trat er behatsam aum Zenster, zögerte in gitternder Erwartung, dann ergriff er das Schibden mit einen Nach und lah begierig nach einem In-halt. In dem fleinen Schuh war eine Holztrompete, eine Apselsine und ein kleines Stid Kougat. Der armen Mutter wurde ganz angit, wie sie duche, wie er bestützt sein mitte über eine solch armselige Methandisbessehen und gen den den den den Der Kleine betrachtete einen Augenblid seine Ge-schene. Dann aber erhellte sich sein Gesicht, glide-

strahlend nahm er die wertlosen Sächelchen in die Hand, drüdte sie ängstlich ans Herz, hüpste in der Stude umher und rief einmal ums andere voll Freu-de aus:

Mamma, wie bin ich glüdlich! Wie bin ich aliidlid!

Santt Petrus janute in diesem Augenblick durch eine Himmelsspalte hinab, um sich die fleine Szene anzuleben, die sich in der ärmlichen Stube abspielte. Der alte heilige war gang bewegt, eine Träne rann ihm in seinen graumellerten Bart.

— Du guter Aleiner, murmelte er. Es ist doch wirklich wahr, daß ein glidliches herz sich töniglich freuen kann auch über die alletzgeringsten Dinge. Und er nahm einen Stern und verschloß damit die himmelsspalte.



Das ganze Jahr offen Kleine Kinderzahl, Indi-viduelle Pflege

Auf Wunsch Unterricht Gymnastique, Sport Prospekte u Referenzen

ida Burger Krankenpflegerin



Nur verschlossene Pakete von 1/4 Kg. à 95 Cts. détail. NAGO OLTEN

vielleicht die Zeitungsnotiz mit dem Fami-liennamen. Aber mit diesen kleinen Rädchen zieht ihr die große Waschine auf. Ihr wollt den Sohn nicht töten, aber ihr erzieht ihn zur Ehre des Tötens. Sieh dort an der Wand die Klytämnestra! Auch sie... wette ich ... hatte eine Leidensschaft zu stolzem Kaltich." Dier ist mit sturriler Schärse ein Schacht angebohrt, der zu den Wüttern sührt, zu den rästelhaften, gebeinmisumsauerten. wider-

angevohrt, der zu den wintern juger, au den rätselhaften, geheimnisumlauerten, wider-spruchsvollen Urtiefen, nicht nur der Weib-leele, nein, der Menschenfeele überhaupt. Je-der Mensch hat etwas von der Klytämnestra. der Alenigi gar etwas don der Alptanneitra. Die Geschichte, die er sich schrieb, zeigt eine ausgesprochene Borliebe zu stolzem Klatsch. Die Helbenlieber, die er sich dichtete, sind, so-zusausgen, alle in Kasseerkangen entstanden, wo der Nachhall des viehlichen Lärms, den Sippen und Völfer vollfsihrten, wenn sie hin-ten wo in irgend einer Türkei aufeinander-schlugen, sich zu epischer Schönheit verklärte. Und wenn junge Männer in Deutschland heute dind beim junge Runner in Deutspand gene das Katerland zu retten vermeinen, indem sie kassenderen Klüngeln im Zeichen des Kassenderes und der Kevonache zusammentun, so drängt sie hiezu neben einem Boealismus der Berzweiflung, der als seelische Folge-erscheinung des Nachtrieges begreiflich sit, doch auch norwebmisch die Soffmung auf beschenden. auch vornehmlich die Hoffnung auf belobenden Klatsch, der ihre Taten im Kreise ähnlich ge-richteter adelt. Auch die Geschichte als Weltringierer abeit. Auch die velchichte als Weit-gericht, so benken die je jungen Leute, wird un-jern Taten die Anerkennung nicht versagen. Dieses "hervoliche Selbsimörderibeat" in ein höber menschliches umpuformen, ist niemand berusener als die echte Frau.

"Eine Erstlingsfrucht der großen Ernte".

"Eine Erstlingsstrucht der großen
Ernte".

Unser Lesteinen wissen von dem hier Türzlich
jo warm empfohlenen Buche "Bon Krauennot und
Frauenbilich, Lebensgelchiebe der Goephine Butler, Lebensgelchiebe der Goephine Butler,
den Schäffer (Berlag Ch. Kaifer, Münden) nun auch
unter den viesen ergefeinden Stellen ift die
erstlächen Andern, der mehrer erstellen inter den
muter den viesen ergefeinden Stellen ift die
erstläche von Marion, einem der ersten jener gefaltenen Müchen, der Mrs. Butler ihre hilfreiche Jahr
gereicht hat. Sie traf sie in dem großen Arnenhaus
von Liverpool, wo das gange Frauenlechto jener Jange sich zusen und der ersten zweichen
son Alle ersten in der gestellen sien die
gause Mit Erstausin der Uederfehen bringen weir
diese Stelle dier zum Abdruct.

Auf meinen Göngen zu den trantza, verbrecheriichen und verstoßenen Frauen von Liverpool begleitete mich meine Gömeifert (die eben erft mie Zospin
Butler ihr Lind werloren hatte. Die Red.). Wir bejuchten miteinander die verschiebenen Mielender
Butler ihr Lind werloren hatte. Die Red.). Wir bejuchten miteinander die verschiebenen Mielendersgen und das bestätzte mich in der Hoffingen und in
Gilte ihres lieberichen Releen kroßtoß wärder
gene, um das beitätzte mich in der Goffinung, wir könnten Schlen und von wie eine Erstlingsrucht jurchten sichen Ersten, des and his die ine gewisse Restant. Sie kam uns vor wie eine Erstlingsrucht jurchten fehre in gewöhnlichen Eine des Wortes beschäftener gene Ernte, an der wir josier teilnehmen durien. Auf schlen im gewöhnlichen Eine des Wortes zeigen? Maa Auf meinen Malchen Stild, als riest ihr ganzes Rechen, "Wer will uns erhos Guites zeigen?" Sie war trant, ihre Zungen waren töblich angegriffen "Mis sen gegebend, fragte ich, ohne weiter Einleinen Reiner Schlenen ist gesten Seine Will seine der sie der Schleiblaum; "Webenan in der Nohn höhere Edubiblaum, unbefannt in men weiten Schleiben der ersten in erne Kenertungen meinen Mann oft cripaunten. Sie keine Schleiben der einsch ersten Seine dere

aber ihr Herz, war noch viel größer. Weich katee beiebertaft und Kähigheit zu tieffter Freundschaft find in diejer seinen Seele mit Füßen getreten worden!

Einst besucht uns ein bekannter Geittlicher. Als er von der armen Kranken hörte, bot er freundlich an, zu ihr zu geben, und mit ihr zu reden. Mein Mann und ich annen überein, ihm nichts von Merins Bergangenbeit zu sogen, denn wir dachten, dei aller Krömmigleit wirde dog sien Glaube nicht ausereichen, ihr noch einer solchen Offendarung noch Gerechtigkeit überschren zu sossen. (Es zihr wenige Menschen, deren Glaube sich zu solchen, der nicht einer schieder Kreichen, deren Glaube sich zu dach zu den weite Menschen. Des Karafern Gesicht straßte, als er dann wieder Besehrung ober Tröstung, die er der Kranken gebracht haben mochte, sondern Auf von der Kranken gebracht haben mochte, sondern unt von der Herzelt und von dem Korrecht, das die kanden gebracht haben mochte, sondern unt von der Herzelt und von dem Korrecht, das die kanden gebracht haben mocht, das die kanden der Kranken der Kranken gebracht haben die kanden der Kranken der Kranken der Kranken der Kranken der Kranken der Kranken der kanden kanden der kanden der kranken der kra

verm. Mor ne nie soch eine zausfreinnin geworven. Lebe und siertich sah se aus, den kopf zur
Seite geneigt, auf dem jungen zarten Gescht einen
Ausderch er Erschöpfung und zugleich tiessten Friedens.

Einige Tage vor dem Tode hatte ich auf Marions
Wursch ich werten geschieden eine gegebieden war. Er lebte als wohlsabender, chremwerter darmer auf seinem großen Guie in einer herre
lichen Gegend Mittelenglands. Als er bei uns ankam, waren wir erstaunt, einem kolienen berloedemann zu sehen, der in seiner stattlichen Größe, seinen
gan meinen eigenen Aufer erinnerte. Rachdem wir
uns zurück Das Riederschen loste unr Got; durch
einen Kantons Jimmer gestührt hatten, zogen wir
uns zurück Das Riederschen loste unr Got; zum
zurick Das Riederschen loste unr Got; aum
zurick Das Riederschen loste nur Got; zum
zurick Das Riederschen loste nur Got; zum
zurick das einer Erschübung war wohl mehr
einen Solge der innern Erschützung als der Reise,
Marion dob ikren Finger, Sitte zu gebieten, und
illierte, unt Sit und Gedärbe eines SchahengelsRacht der Lobe kam aum Stumers, Marions
weit gegenüber. Seine Ermidung war wohl mehr
eine Folge der innern Erschützung als der Reise,
Marion dob ikren Finger, Sitte zu gebieten, und
illierten ist Mid und Gedärbe eines SchahengelsRach den Lobe lam auch Marions am Mitter
um der Beerdigung beizunchnen. Ich sich eines
Filligerte, und
Hillierten konnte Schapengels
Ramellen in dem Garg gelegt, in slächer Beigen
Ramellen in dem Garg gelegt, in slächer Beigen
Ramellen in dem Garg gelegt, in slächer Reisel
Ramellen in dem Garg gelegt, in slächer Beigen
Ramellen in dem Korper herum, und die Zoie loh slör leich daus mit ihren gefalteten Händer Riede
Ramellen in den Korper herum, und die Zoie loh slör leich daus mit ihren gefalteten Händer Riede
Ramellen in den Korper herum, und die Zoie loh slört
leich daus mit ihren gefalteten Händer Ramel
Koper hin und her und hagte: "Menn die ein
Brit, wie eine für ihren Serna gehamt der heibe Brit, wie eine für ihren Serna gehamtler in eine Mich einem solch

Allerlei Weihnachtliches: Eine Chriftbaumichau.

Gine Christbaumschau.

Der erst von turzem gegründete Jürcher Sausfrauenverein hat sich den der Stuckern bereits sehr vorteilhaft eingeführt. Im Junifbaus zur Meile hat er eine tleine Christbaumschau veranstattet, deren Zwed war, wie die N. 3. derichtet, vor Mutter und Sausfrau dem Rillen eines Christbaumse an die Hand zu gehen, ihr zu zeigen, wie auch mit beschenen Ann, nich nur durch gefausten, londern auch elbstwerfeitzen Comme, für den sich in der Jaushaltung vielerlei recht brauchdares Alaeten finder Annähernd 30 Säumden geden darüber Ausfund. Die Beranstalterinnen dachten nicht daran,

Die Christbaumischau war von über 1600 Perjonen beiucht, ein beredter Beweis nicht nur für die Zwed-mäßigkeit des Unternehmens, sondern auch für die manchertel Aufgaden, die nur ein Hausfrauenverein an die Hand zu nehmen berufen ist.

Bom Beihnachtsbaum

manderlei Aufgaben, die nur ein Hausfrauenverein an die Hand zu nehmen berufen ist.

Bom Bechnachtsbaum.

Die Sitte des Meihnachtsbaumes ist in ihrer heutigen Form des geichmidten und mit brennenden Lichtern bestedten Radelbaumes eine verfältnismänig noch jehr junge. Augrunde aber liegt ein urolter Gebrauch, der nicht nur unseren germanischen Soriabren solven auch den Kömern bedannt war, nähm lich im Winter um die Sonnwendelt ober um Reinight immergrine Zweige in den Hauten ernagderingen im Winter um die Sonnwendelt ober um Reinight immergrine Zweige in den Hauten eingen und kreinight immergrine Zweige in den Hauten ausgestelt wurde und der geben het der Auflich in den kreinigen Lannenreis, das um Reulahr in den Saans gestelt wurde und des Leben sichen und Reinight weren in ihren Felbräuchen aufge Zeit daum zu trennen. 1508 wird in Straßburg gegen die dort übsichen Weihnachtsgebräuche gerecht und der Lennen stelle der Scheinigen der Scheinigen der Scheinigen der Scheinigen der Scheinigen der Scheinigen von der Scheinen der Scheinen ertscheiden mit der Reinlaftsfütten der Heinigkeit de

Bom Spielzeug

germanischen Gräbern gesunden worden. Die älteke beutsche Bezeichnung für die Auppe ist wohl das Moort, Jode", das sich in deutschen Dichtungen des Mittesalters vorsommt. Zu gleicher Zeit hören wit von versichebenem sonenen Spielgerät, Schülleschen und werdenen. Die legerät, Schülleschen und die deutsche der die kinder des sich die Kinder bei die kinder des die die kinder des die die kinder des die kinder die

Bon Büchern. Rene Rinberbücher.

Kon Sungern.

Rene Kinderbider.

Geoße Mainer bezeugen, daß sie vom Kinderbuch entigsebende sichride empfangen haben. Dacher soll das Wotto: "Das Beste sit, sie Eugend gerade gut genug" teine Phrasie ein, sondern das Middert: "Ein unbeschiebenses Blatt ist jugendlicher Sindert: "Ein unbeschiebenses Blatt ist jugendlicher Sindert: "Ein unbeschiebenses Blatt ist jugendlicher Sinn. Ibel Schönes, Gutes drauf zu spreiben ist Gewinn." In der Tart hat sich das Riveau des Kinderbuch eit einem Jahren debeutend gehoben, sohg die Leuerscheinungen, die wir nachsolgend empsehen, sie wir nachsolgend empsehen, sie wir nachsolgend empsehen, sie gute kinderbuch gederten können: Die Erzählungen des Berlags herder L. Co. in Freidurg i. Br. sind allerdings noch etwas eltwäterschied gewandet; so ist, 28. die Schrift nicht dem individuellen Charakter jedes einzelnen Dichters engegt und die Auflächteinen (Kederschinungen) gertalen den bertömmlichen Kadmen nicht. Tertlich sich mehre der Schrieben wir Iohn Sinder Andenen nicht. Tertlich sich mehre den der siehe sich sich Kon allem empsehen wir Iohn Sinder Randenliprache Heind siehen wir Iohn Even sich nichtlichen Ausgenderschiedige und berzlichen Schiften vereinigten Konni auf Zeland (seiner heimal). Ferner lind die keiten Texpelchichen "Die Kagedburg" von Wilhelm Machfiehen, "Tit und Taft", die Kräden, von Wilhelm Machfiehen, "Tit und Taft", die Kräden, von Wilhelm Koner und "Der Glet Kallo und beine übenteuer" von Laurenz Kriegen bervorzuheben. ")

vie congenialen Federzeichnungen von E. Herberd verfieden unterklichen.

Auf höchter Stufe stehen seit Jahren die Kinderpod mirkmu unterklichen.

Auf höchter Stufe stehen seit Jahren die Kinderbücker von Gerh ar de Etalling in Obendurg i. D. hier verkinden sich der kinkleriche Geschmad des Verlegers, die Qualität seines Michardeiterstanden die einer unterklichen Bolsendung des schönens ich wie einer unterklichen Bolsendung des schönens den genabuchs. Dort, wo Gerhard Scialling den Offielden den unterklichen Kolfendung des schädens den genabuchs. Dort, wo Gerhard Scialling den Offielden auch eine kinde Munkerders, Schaft er mit der besten Auflikentund der bei der Allustration des deutschen zue märchendeite Lücker wie Allustration des deutschen zue märchenden Eichen zue ihner die Kinder und hoffen stuffen klassen der kinder klassen der kinder der kinder der kinder der kinder der kinder der klassen der klassen der kinder der klassen der klasse degard Mein it fate als alte Holzschnitte reignost imitierende — Jünktratorin von Kathieen colville's "Kuppenmeister" zu nennen. Weniger ge-fallen uns die Bilder zu den "Tiermärchen aus aller

fallen uns die Bilvet zu ven "ternnutzen und auf eine "ternnutzen und auf den werten ben Berlag herber eine Pferbegeschichte von Martha Riggli "Schönichwarz" zu, auf welches Werk der Schweizer Dichterin ausdrücklich hingeweben fei. (Die Reb.)



Weil er sich zuviel zumutete,

weil er arbeitete ohne Unterlass, ohne auf Körper und Nerven su achten, muss er jetzt an den Folgen leiden. Arbeitsunlust und leichte Erregbarkeit — ein drückendes Gefühl für den früher arbeitsfrohen Mann.

Nagomaltor wird helfen. Diese konzentrierte Kraftnahrung führt dem geschwächten Organismus alle notwendigen Aufbaustoffe zu und enthält auch Phosphorsalze, die bewährte Nervennahrung, sowie Blattgrün, den bekannten Blutbildner.



NAGOMALTOR

in Büchsen zu Fr. 4.25 und 2.25 überall erhältlich NAGO-OLTEN

Welt" und der "Historie von Neinese dem Fuchs"—
doch ist andretzeits Will Velper's Bearbeitung
der beiden Bollebidder jehr zu loden.
Mütze man mich aber fragen, wer die Nachfolge
Johanna Spyri's am gludickliften angetreten habe,
o witche ich mich leinen Moment bestimen und sagen:
Razie Sam sun— die zweie Krau des norweglidgen Dichiers! Lesen Sie "Die Langerub finber" und "Die Langerub tinder im Kinter" (Berlag Albert Langen in München). Welche

4444444444444 Auf den Weihnachtstisch einige Flaschen



Es erhält die Gesundheit u. die Nervenkraft. das Wichtigste u. Nűtzlichste fűr jedermann. Orig. Pack. 8.75, sehr vorteilh. Orig. Doppelpack. 6.25 t. d. Apoth Araft bes herzens! Welche Araft der Schrift! Sol tann nur eine Starte, Frohe schreiben, wert, die Frau des bedeutendien Vichters der Gegenwart und Muter vom vier Kindern zu sein. Wie ist hier all viel Artheit. Munterfeit und Silse einer Jugend — welch gelunder Jugend) — in die liebe schlichte Form der Vollsfunft eingesangen! Warte Hamilus Kinderbücker zu bestigt, . das ich das Schönike, was ich meinen Veserinnen wünschen fann.

Bera Figner: "Rach Schluffelburg". Malif-Berlag, Berlin.

Berei seine: "Nach Schunelburg". Maliteverlag, Berlin.
Dieser britte Teil der Fignerichen Lebenserinner ungen schloert die ersten Jahre übes "meiten Lekensteinen Lechner der Entfassung aus der Schlisselburg anhebe. Mit ihrem von der Zejärigen Jaft gertieten Organismus und zerkörten Kerven steht die eine Krou ein einer Belt, die sie oss junges Räderen verlassen der Aberteilert besti allerdings nur: infresange Berbannung unter den somösstlichen Bedingungen in die nördlichsen Dietritte Ruslands. Die germitrende Stimmung jener Jeil füst aus der Schiberung bieler Jahre kaum nicht das leidvolle Kathos, die erschäftlierunden. 3 wie her "Racht iber Rusland" auffommen. 30 iehr zerfpittert nich alles Leben nud alle Energie in den unausgeieuten

Aleintämpfen gegen eine hicanole, lestenbe Bebrüttung durch subalterne Beamte. — Es ist ein Troit, das geflärte Altersgeschit Wera Figners im stillen Triumph über die Schmählichkeiten ihrer Gegner leuchten zu sehen.

harriet von Rathleff-heilmann: "Anoftaffa, ein Franenichidial als Spiegel der Welttataftro-phe". Berlag Grethlein, Zürich-Leipzig.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Selene David, St. Gallen, Tellstraße 19. Telephon 2513. Beuilleton: Frau Anna Dezzog-guber, Jürich, Freu-denbergstraße 142. Telephon: Hottingen 2608. Man bittet bringend, unwerlangt eingesandten Manustripten Rüdperlo bejaulegen, ohne joldes fanna leine Berpstichtung für Rüdsendung übernommen werben.

Berauschende Getränke, er ~ regende Drogen etc. sind Teinde unserer Leistungsfähigkeit. Lassen Lie Müdigkeit, Erschöpfung, Nervosilät nicht überhand nehmen. Lärken Lie sich durch eine Tasse Ovomaltine zum Trühstück.

Dr. A. WANDER A.-G. BERN

Erholungsheim Rosenhalde

Tension Idıweizerfiaus

neu renoviert.

Gute Verpflegung, alkoholfreie Getränke. Pensionspreis von Fr. 7.- an.

eitung: Schweizer Verband Volksdienst.

EAU DE COLOGNE EXTRA

1 große Flasche (1/2 Liter fassend). schöne, viereckige Toiletteflasche, geeignet als Weihnachtsgeschenk Fr. 7. -

1 kleine Flasche (1 Deziliter) mit schöner Verpackung Fr. 2.50

W. KEHL, Englischviertelstrasse 10, ZÜRICH 7



ledes lahr erscheinen zwei bis drei Nachahmungen von Ovomaltine. Wir sind stolz darauf, denn es beweist die Güte unseres Produktes.

Nehmen Sie sich aber in acht, wenn Ihnen jemand sagt, das oder jenes Produkt sei «gerade so gut» oder «ganz dasselbe» wie Ovomaltine. Hinter Ovomaltine steht die lebenslange Erfahrung tüchtiger Forscher, die gewissenhafte Arbeit wissenschaftlicher Fachleute, und beides erwirbt sich nicht so leicht.

Wenn es einmal jemandem gelänge, ein der Ovomaltine gleichwertiges Produkt herzustellen, so wird es teurer sein, denn nur die grosse Produktion ermöglicht, Ovomaltine zu den jetzigen mässigen Preisen zu hiefern.

> Dr. A. WANDER A.-G. BERN

BEINLEIDEN SIWALIN n Dose 2.50, % Dose 5,-r. Franz Sidler, Willisa

Graue Haare Haarausfall

verschwinden

vom ULI - BALSAM - VERTRIEB Basel, Mühlhauserstr. 141 Unschädlich, farbfrei, tausendfach empfohlen.



LEINENWEBEREI gegr. 1852

Haushaltungswäsche, Brautaussteuern fertig und gestickt - Muster zu Diensten

Seirat — Beiftesgemeinfchaft

Herr anfangs 40er, von solider moral. und intellekt. Bildung, der sich engstens mit den Kulturfragen der Frau befasst und Förderung ihrer Sache anstrebt, sucht Frauenzimmer von präsentabler Erscheinung, Herzensbildung und nüchterner Denkart, nicht über die 38er. — Gefl. Offerten unter Chiffre M. M. 100 an Ovag A.-G., Tödistraße 9, Zürich erbeten.

Grindelwal

Bergsdiule für Mäddien und Frauen

Kursbeginn: 15. Januar und 1. Mai 1929. Prospekte. Frl. E. Strasser.

Bridat-Rinderheim, Sonnegg Arosa

Knaben und Mädchen von 6—15 Jahren finden gute, kurgemäße Verpflegung in sonnigster Lage in Arosa. Schulunterricht. Sonnenbäder. Offene Tuberkulose streng ausgeschlossen. Prospekte durch

Schwestern F. Meiste und Kl. Neuhauser.

Wer wäre willens blinden Frauen ilose Nacht durch regelmässige

Strick-Aufträge

Offerten nimmt mit Dank entgegen: Die Direktion der ostschweiz. Blindenanstalten, St. Gallen.

Ecole nouvelle ménagère JONGNY sur Vevey. angais. Toutes les branches ménagère

Ferien- od. Erholungsgelegenheit in Arosa Privat-Pension von Schwester Härlin Tel. 209 Villa Bergheim 15 Betten

kleines gemütliches Heim für Damen u. junge Mädche

LÖWEN-**APOTHEKE** Dr. B. Heierli, Apothekerin

ZÜRICH Bahnhofstrasse 58

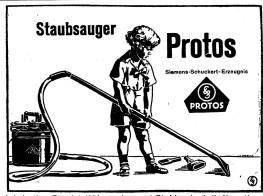
PHARMACIE:

Lager sämtlicher in- und ausländischer Spezialitäten / Verbandstoffe / Arti-kel für Kinderpflege / Mineralwasser

HOMOEOPATHIE:

Depot von Dr. Willmar SCHWABE, Leipzig.

Gewissenhafte Ausführung sämtlicher Rezepte.



Erhältlich bei allen Elektrizitätswerken und Elektro-Installationstirmen und bei PROTOS-VERTRIEB A.-G. ZURICH, Stampfenbachstrasse 69 mit Filialen in BERN Marktgasse 15 BASEL Falknerstrasse 31 LUZERN Sempacherstrasse 18 ST. GALLEN Schützen asse 6 MONTREUX Av. de Belmont 29